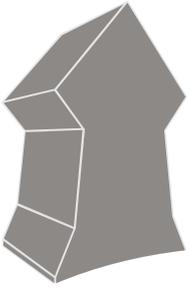


September / Oktober / November 2018



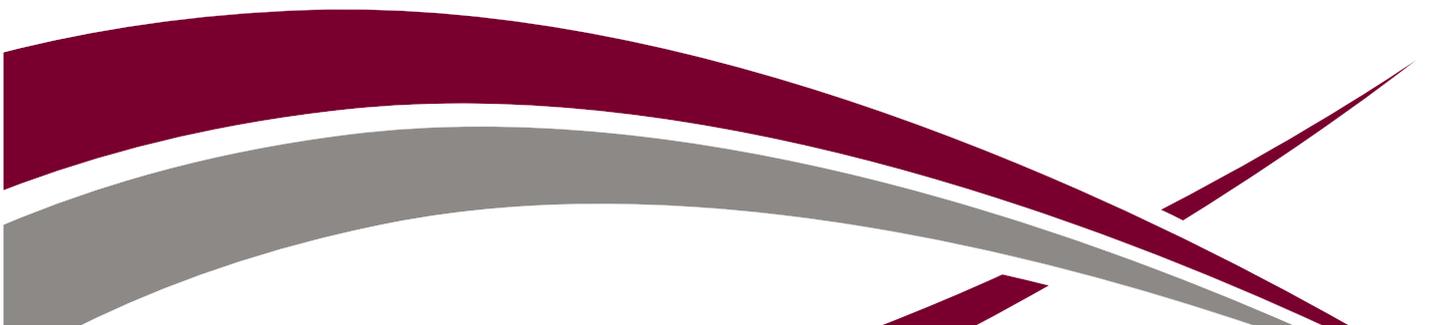
Kark un Lüe

online

www.ev-kirche-edeweicht.de



Dankbarkeit



Regina Dettloff
Pfarrbezirk III



**Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.
(Prediger Salomo 3,11)**

Puh, ist ja schön, die viele Sonne, aber eindeutig eine Überdosis! Und im letzten Jahr dauernd Regen. Da war der Sonnenschein ganz klar unterdosiert. Ist das der Klimawandel? Gar Heißzeit nach der letzten Eiszeit?

Es gibt beim Wetter zur Zeit offenbar ein Problem mit der richtigen Mitte, mit der richtigen Dosierung. Wer aber verursacht das Problem? Gott?! Ist er es, der das nicht richtig hinbekommt, dass es tagsüber schön warm ist und abends schön kühl? Dass es oft genug regnet und am besten nachts! Dass die Sommer „richtige“ Sommer und die Winter dann bitteschön auch mal wieder „richtige“ Winter sind, so mit Schnee und echten Minusgraden?

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, behauptet der Prediger im Alten Testament. Und wenn ich so darüber nachdenke: Ja, das stimmt eigentlich. Die Welt ist wirklich voller Wunder. Jede Menge Fotomotive: Wasserfälle, Wüsten, Berge, Wälder - und was für originelle Geschöpfe es gibt! Die Grundanlage der Schöpfung Gottes stimmt immer noch: Dass sich alles ergänzt. Dass das Wasser einen unermüdlichen Kreislauf beschreibt. Dass jedes Geschöpf seinen Platz hat und seine Aufgabe in dieser Schöpfung. Ja, Gott hat alles schön gemacht zu

seiner Zeit. Aber es geht noch weiter: Auch hat er die Ewigkeit ins Herz der Menschen gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Ja, daran hakt es wohl mehr: Dass wir Menschen das Werk, das Gott tut, nicht ergründen können. Wir haben zwar eine Ahnung von der Ewigkeit, von Gottes Wirken, und dass da für die Menschheit hoffentlich noch eine lange Zeitspanne vor uns liegt, aber unsere Fähigkeit, eine gute Zukunft für Mensch und Schöpfung verantwortlich und nachhaltig zu planen und zu gestalten, ist recht gering. Dafür sind wir Menschen wohl zu kurzlebig und auch zu egoistisch. Wir haben eine Ahnung, aber nicht den Plan. Unsere Forscher versuchen beständig „das Werk, das Gott tut, zu ergründen“, aber der Gesamtüberblick fehlt. Wir sind eben nicht Gott und sollten vorsichtig sein mit unseren ‚Erkenntnissen‘ so unüberlegt herumzuspielen. Ich denk ja manchmal, wenn ich all die Zerstörungen im Namen des Profits und Konsums so sehe, ob Gott bis jetzt das Schlimmste wohl nicht sogar verhütet hat? Aus Liebe vielleicht! Und weil er hofft, dass wir es noch hinkriegen.

Aber wenn wir doch eine Ahnung von der ‚Ewigkeit‘ im Herzen tragen, sollten wir dann nicht auch in der

Lage sein, mal ganz global unser Raumschiff Erde auch zu behüten? Ein Stück Ewigkeit im Herzen haben heißt das nicht: Das hier ist zwar toll, aber es ist nicht alles! Wahrer Reichtum, das sind Liebe und Frieden, Gerechtigkeit und Ehrlichkeit. Die Kinder Gottes zu achten. Den Hunger abzuschaffen. Den maßlosen Konsum zurückzufahren. Nicht mehr zu verbrauchen, als wieder nachwachsen kann. Die Böden schonen. Hiesige Früchte essen und zwar dann, wenn sie sowieso wachsen. Das Auto stehen lassen. Tiere so halten, dass sie auch ohne Antibiotika groß werden können. Nicht so viel Fleisch essen. Nicht mehr Bäume abzuholzen, als nachwachsen können. Bienenweiden anlegen. Kein Wasser verschwenden. Plastik vermeiden. Das sind Schritte auf dem richtigen Wege; Schritte, die jeder tun kann.

Nachhaltigkeit nennt man das Prinzip! Es bedeutet, dass nicht mehr verbraucht werden darf, als jeweils nachwachsen, sich regenerieren, künftig wieder bereitgestellt werden kann.

Wir alle, die wir heute leben, verlassen diese Welt eines Tages. Unser Leben währt aus Sicht der Ewigkeit nur einen Augenblick. Dann müssen unsere Kinder weitermachen und dann deren Kinder und so weiter. Und was sollen sie anfangen mit

einem ausgeplünderten Planeten? Wie sollen sie leben darauf? Das frage ich mich gerade dieser Tage, wo meine kleine Enkelin ganz neu geboren ist.

Ja, wir Menschen können nicht ergründen das Werk, das Gott tut. Auch nicht das, wo er uns vielleicht täglich jetzt schon schützt, uns zusammenbringt, uns stärkt, Frieden und Versöhnung wachsen lässt. Jedem von uns hat Gott ein Stück Ewigkeit ins Herz gelegt: Liebe, Güte und ein Stück des Himmels schon hier. Ich bete dafür, dass es uns gelingt, das Beste daraus zu machen!

Regina Dittloff

Liebe Leserin, lieber Leser,

Dankbarkeit, liebe Leserin und lieber Leser, ist das Thema dieses Gemeindebriefes. Wir sind als Kirchengemeinde dankbar für den Dienst, den Anke Timmermann als Leiterin der KiTa „Unterm Brückenbogen“ gemeinsam mit ihrem Team in Jeddelloh II geleistet hat; dankbar sind wir auch dafür, dass sich mit Frau Büsing eine kompetente Nachfolgerin gefunden hat, die die erfolg- und segensreiche Arbeit neu und auf ihre Weise fortsetzen wird.

Dankbar sind wir als Kirchengemeinde ebenfalls für den Dienst, den Elfriede Henkensiefken in Süddorf geleistet hat. Und dankbar sind wir auch hier, mit Sylke Wittje eine junge Küsterin gewonnen zu haben, die nun das Feld am Kanal bestellen wird.

Dankbar sind wir für die Ernte des Jahres. In diesen Wochen feiern wir das Erntedankfest. Und weil „Danken“ von „Denken“ kommt, sehen wir auch unsere Verantwortung für die eine Welt, in der wir alle leben. Die UNESCO hat

hierzu Ziele formuliert, denen wir auch auf Kirchenkreis- und Gemeindeebene nachzueifern versuchen. Doch auch jede und jeder von uns kann seinen ganz persönlichen Beitrag leisten. Das kann mit der Sorge für das Wohlergehen der Insekten anfangen, der Bienen vor allem. Das kann einem aber auch die Ohren öffnen für das, was unsere Nutztiere zu sagen haben.

Und weil „Danken“ und „Denken“ zum „Teilen“ führt und uns fast wie von selbst dazu bringt, unseren Reichtum mit anderen zu teilen, laden wir herzlich zum Nikolaimarkt ein und erinnern an unser Projekt in Kalkutta.

Ein Heft voller Dankbarkeit ist zugleich ein Heft voller Denkbarkheiten.

Viel Freude am Entdecken und Gottes Segen wünscht Ihnen im Namen des Redaktionskreises,

IHR
STEPHAN BOHLEN

Titelfoto

Das Titelbild der ehemaligen (Anke Timmermann, li.) und der neuen Leiterin (Kristina Büsing, re.) der Kindertagesstätte Jeddelloh II gestaltete das Foto-Team 37. Herzlichen Dank an Marion und Wolfgang Fuhrken.

WWW.FOTOTEAM37.DE

Inhalt

Kurzmeldungen	4-5
Dankeschön	6-7
Adressen, Termine, Gottesdienste	11-14
Bücherkeller	15-17
Erntedank	18-21
Freud & Leid	21-23

Ausflug der Frauenhilfe

Wie jedes Jahr bei strahlendem Sommerwetter unternahm am 27. Juni die Ev. Frauenhilfe mit 28 Teilnehmern ihren Ausflug; diesmal ging es nach Wilhelmshaven in das Meerwasser-Aquarium. Dort angekommen, wartete schon eine gedeckte Kaffeetafel auf uns Edewechter Gäste. Bei weitem Blick auf das Wasser wurde Kaffee getrunken und Kuchen gegessen.

Auch in diesem Jahr begleiteten ein paar Männer die Damenriege. Einer von ihnen hatte an diesem Tag Geburtstag und die Frauenhilfe bewies mit einem Geburtstagsständchen ihr musikalisches Können.

Danach wartete ein Gästeführer, der uns durch das Aquarium führte und die Besonderheiten des Hauses nahebrachte. An diesem Nachmittag spielte auch die deutsche Fußballelf bei der FIFA-WM in Russland. So war das Seehundbecken reichlich mit Fähnchen geschmückt und im Rahmen einer Vorführung erwiesen sich



die Tiere als sehr ballsicher und alle schossen das Runde begleitet von viel Applaus ins Eckige.

Im weiteren Verlauf der Führung sahen wir winzige, in allen Farben glänzende Fische, aber auch große Haie zogen ihre Runden. Es gab nicht nur Fische zum Bestaunen, sondern auch die kleinste weltweite Affenart.

Man musste schon genau hinsehen, um sie überhaupt zu finden.

Draußen wartete schließlich der Busfahrer mit dem Ergebnis unserer Fußballelf. Wir hatten im Aquarium doch ganz andere Tore gesehen.

Mit diesen vielen interessanten Eindrücken fuhren wir zurück nach Edewecht.

INGE CRAMER & ARMGARD MÜLLER

Vorbereitungstreffen für den lebendigen Adventskalender

Auch in diesem Jahr soll es wieder bunt hergehen in der Adventszeit.

Aus diesem Anlass findet das diesjährige Vorbereitungstreffen für den lebendigen Adventskalender

am 20. September 2018 um 20.00 Uhr im Haus der offenen Tür, Hauptstraße 40 in Edewecht statt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen bei der Gestaltung des Kalenders mitzumachen.

Es freuen sich auf Euch

OKKA STEINERT & ANKE MÖHLE

Gemeindekirchenspende 2018

Für die Reinigung, Generalüberholung und Reparatur der Orgeln in Edewecht und Süddorf hatte die Kirchengemeinde in diesem Jahr erneut um eine Spende gebeten worden. Bis zum 10. August konnte die Kirchenverwaltung einen Nettosaldo von 15.220,88 € feststellen.

Inzwischen konnten wir den Auftrag für die Arbeiten an der Orgel in der St. Nikolai-Kirche vergeben, „binnen 16 Monaten“ wird die Orgelbaufirma diesen Auftrag abgearbeitet haben.

Für das Instrument in der Martin-Luther-Kirche läuft aktuell die Ausschreibung. Mit den Ergebnissen

wird sich der Gemeindegemeinderat voraussichtl. im Oktober / November befassen können.

Außerdem hat die Orgelsachverständige der Oldenburgischen Kirche auch noch die Orgel in Westerscheps begutachtet. Eine Reinigung soll dann ggfs. ebenfalls im Herbst in Auftrag gegeben werden.

Wir danken ganz herzlich dafür, dass so viele Bewohner der Gemeinde Edewecht ihr kleines oder großes Scherflein beigetragen haben, damit eine angemessene musikalische Begleitung von Andachten und Gottesdiensten sicher gestellt werden kann.

Nikolaimarkt am 30.09.2018 - Unterstützung für das Witwen- und Waisenprojekt in Tiljala, Kalkutta

Wir freuen uns schon jetzt sehr darauf, am 30. September 2018, mit möglichst vielen Besuchern einen wunderbaren und bunten Nikolaimarkt zu erleben.

Unser Gemeindefest wird mit einem Gottesdienst mit Pastor Neubauer um 11.00 Uhr in der St. Nikolai-Kirche beginnen. Traditionell wird die Erntekrone vom Landvolk Jeddeloh I gebracht und in der Kirche aufgehängt werden. Die Saint-Nick und Selbständigkeit Gospel-Singers werden den Gottesdienst musikalisch abrunden.

Anschließend sind alle eingeladen, rund um das „Haus der offenen Tür“ miteinander ins Gespräch zu kommen, bei Kaffee und Kuchen unterschiedlichster Musik zu lauschen und farbenfrohe Eindrücke mit Jung und Alt zu erleben. Viele Marktstände drinnen und draußen laden ein zum Mitmachen, Entdecken und Genießen! Es wäre wohl zu viel, alle Gruppen aufzuzählen, aber wunderbar zu wissen, dass sich alle, die sich regelmäßig im „Haus der offenen Tür“, treffen, an diesem Tag zusammenfinden und jeder sich und seine Fähigkeiten einbringen mag.

Mit dem Erlös werden wir wieder das Witwen-Projekt Tiljala/Kalkutta unterstützen. Der Leiter der sozialen Projekte, Md. Alamgir, bedankte sich erst kürzlich für das Engagement der Kirchengemeinde Edewecht und berichtet in regelmäßigen Abständen von den aktuellen Projekten und Familien, die er seit vielen Jahren betreut. Außerdem sorgen man für Ausbildungsmöglichkeiten und immer wieder fließen auch Gelder in die Gesundheitsfürsorge, so dass eine bescheidene medizinische Betreuung gewährleistet werden kann, die auch heute noch auf keinen Fall selbstverständlich ist.

Herr Alamgir selbst ist in Tiljala geboren, in sehr einfachen Verhältnissen aufgewachsen und hat auch den

Großteil seines Lebens dort verbracht. Es liegt ihm schon sein ganzes Leben sehr am Herzen, Schulbildung allen zugänglich zu machen und den Menschen vor Ort ein Leben in Würde und Selbständigkeit zu ermöglichen.

SANDRA MARTINEZ



Ein aktueller Bericht aus Kalkutta auf:
EV-KIRCHE-EDEWECHT.DE

Handarbeits- und Bastelmarkt in Süddorf

Nachdem der Basar nach über 40 Jahren im letzten Jahr zum letzten Mal in der gewohnten Form im Süddorfer Gemeindehaus stattgefunden hatte, lädt der Handarbeits- und Bastelkreis (ehemals „Basarkreis“) in diesem Jahr zum Handarbeits- und Bastelmarkt ein.

Der Markt beginnt am Sonnabend, dem 24. November, um 14.00 Uhr im Gemeindehaus (bis 17.00 Uhr). Am Sonntag wird der Markt im Anschluss an den Gottesdienst fortge-

setzt und endet dann um 17.00 Uhr. Die Besucherinnen und Besucher erwartet wie in den Vorjahren ein umfangreiches Angebot.



Offene Straßenkirche

Noch ist Sommer, doch die Tage werden schon wieder langsam kürzer. Etwa mit Beginn der Winterzeit, genau ab 31. Oktober - dem Reformationstag werden unsere Kirchen - in Edewecht und Süddorf - tagsüber nicht mehr geöffnet sein.

Für die vielen Helferinnen und Helfer des Schließdienstes beginnt die Winterpause. Für Ihren Einsatz sagt

der Gemeindegemeinderat an dieser Stelle: Herzlichen Dank. Ihre Mühe hat sich auch in diesem Jahr gelohnt, das zeigen die vielen Eintragungen in die Gästebücher.

Im nächsten Frühjahr ab April am Palmsonntag werden die Kirchen wieder für Besucher geöffnet sein.

ULRIKE KÖNITZ
ANNEGRET BISCHOFF

„Zeitreise“ - ein Kinderkirchentag im Ammerland.

Am 16. Juni fand zum zweiten Mal ein „Zeitreise“ genannter Kirchenkreisweiter Tag für Kinder im Grundschulalter in Wiefelstede statt. Die Reise ging in eine fiktive biblische Stadt.

72 Kinder aus Edeweicht, Süddorf und Petersfehn-Friedrichsfehn, Wiefelstede und Rastede ließen sich dazu einladen.

Nachdem wir vom Reformationsjubiläum angeregt im vergangenen Jahr sehr erfolgreich 500 Jahre rückwärts gereist waren, gab es nun die 2. Auflage.

Mitgemacht haben unter Leitung von Jugenddiakonin Evelyn Nell die erwachsenen Kinderkirchenteams aus den beteiligten Orten und 18 Jugendliche und Konfis als Team. Jugendliche der Ammerländer Vollversammlung hatten beschlossen, diesen Tag auch zu ihrer Sache zu machen und waren schon vom Vorabend an aktiv dabei eine Zeltstadt aufzubauen.

Die „Kreathek“ lieferte ganz viel Material und Werkzeug - Und dann kamen die Kinder. Sie verwandelten sich an bereitstehenden Tischen, gefüllt mit Tüchern, Bändern und Kostümen, in Menschen einer anderen (biblischen) Zeit. Und es gab noch einen Geldbeutel mit einem Kuchen-gutschein und Platz für das später verdiente Kinderstadtgeld.

Im Pfarrgarten erwartete sie dann eine Stadt mit neun Werkstätten: Tischlerei, Weberei, Färberei, Bäckerei, Schmuckwerkstatt, Instrumentenbau, Stadtkapelle, Bildhauerei und Mosaikwerkstatt und ein Jobcenter.

Aber erst einmal gab es einen großen Begrüßungskreis mit Liedern, Vorstellung und dann kamen da die „Großen“, die ein Rahmentheater spielten. Sie ärgerten sich, dass in ihrer schönen Stadt so ein Arbeitskräftemangel sei und stellten plötzlich fest, dass auf einmal ganz viele Leute da waren.



Dann ging es zum Jobcenter. In einer Arbeitszeit konnten die „Arbeiter“ Kinderstadtgeld verdienen.

Dann in der Mittagszeit war Stärkung mit Hähnchenspießen, Suppe und Fladenbrot angesagt, nebenbei entstanden Papierblumen, und ein Hochzeitspaar, das gerade die Kirche verließ, wurde mit einem Spalier überrascht.

Aber diese „Großen“ vom Rahmentheater regten sich doch auf, dass die Arbeiter in der Stadt alle so klein seien. Die Werkstatteleiter lobten, wie toll die Kinder gewirkt hätten, aber die Großen hatten noch einen Trumpf: „Arbeiten, OK, aber wenn es um Gott geht, dann sind die echt zu klein, mindestens 12 Jahre müsste man sein.“

Bei einem Simultantheaterstück, bei dem alle mitmachten, kam nun die Geschichte von der Kindersegnung. Der Tag endete mit einem Markttreiben, die Kinder konnten in den Werkstätten ihre und andere Erzeugnisse kaufen und im Schlusskreis gab es dann den Segen gegenseitig mit Ölkreuz in die Hand gezeichnet.

EVELYN NELL



Herzliche Einladung zur Kinderkirche in Jeddelloh II

Die Kinderkirche in Jeddelloh findet jeden dritten Sonnabend im Monat in den kirchlichen Räumen der Feuerwehr in Jeddelloh II statt. Alle Kinder sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Die Kinderkirche startet um 15.00 Uhr und geht bis 16.30 Uhr. Jedes Mal widmen wir uns einer Geschichte aus der (Kinder-)Bibel oder es wird ein religiöses Thema behandelt, das gerade in dem jeweiligen Monat ansteht. Am Anfang wird gesungen und die Kinderkirche mit einem Gebet und einer Klangschale eingeleitet. Dann wird die Geschichte meist spielerisch mit den Kindern gelesen und etwas dazu kreativ gestaltet, z.B. gebastelte Werke, kleine selbstgemachte Bücher oder ähnliches. Natürlich gehört auch immer eine kleine Stärkung zwischendurch dazu. Am Ende setzen wir uns noch mal zusammen, um das Wichtigste der Geschichte aufzugreifen und dann mit Gebet und Abschlusslied zu schließen.

Die nächsten Termine sind der 15. September, der 20. Oktober und der 17. November 2018

Wir freuen uns auf Dich!

JULIA BISCHOFF UND TEAM

Kindergottesdienst feiern mit Freunden

Wenn jemand in diesem Sommer jemanden Weihnachtslieder summen oder pfeifen hört, dann gehört diese Person wohl zum Kindergottesdienst-Team Edeweicht und ja, wir singen schon gern mal gedankenverloren im August „Stern über Bethlehem“ oder „Ihr Kinderlein kommet“.

Das nennt man wohl Vorfriede auf eine ganz besondere Zeit und das ist die Adventszeit für unseren Kindergottesdienst in Edeweicht auf jeden Fall! Denn an Heiligabend gestalten wir zusammen das Krippenspiel in der St. Nikolai-Kirche zu Edeweicht und erleben so die Weihnachtsgeschichte gemeinsam auf eine ganz besondere Art und Weise und in einer wunderbaren Atmosphäre. Ob als Engel, Hirte oder Josef, es geht darum, dabei zu sein, wenn das Wunder geschieht. So erfahren wir Gottes Nähe auf unverwechselbare Weise.

Aber wir freuen uns mindestens genauso auf den Kindergottesdienst an jedem Sonntag. Da treffen wir uns von 11.00 - 12.00 Uhr im „Haus der

offenen Tür“, um gemeinsam die Geschichten der Bibel kennenzulernen. Immer begleitet von gemeinsamem Singen, Basteln, Malen, Spielen und Gebeten. Das funktioniert natürlich nur im großartigen Team voll toller Ideen, wenn man sich gegenseitig trägt. Da spüren wir Gottes Nähe in jeder Sekunde. Gemeinsam feiern wir im Kindergottesdienst auch unsere Geburtstage! Da dürfen wichtige Rituale nicht zu kurz kommen. Es ist eben ein Geschenk Gottes, dass jeder von uns da ist, einzigartig und wertvoll.

Und dass wir uns in der Faschingszeit verkleiden und einen bunten Vormittag zusammen verbringen, ist auch so eine besondere Tradition. Oder unser Sommerfest. Nach den Sommerferien starteten wir auch in diesem Jahr mit unserem Sommerfest und genossen es, Geschwister und Eltern mit einzuladen und bei tollen Gesprächen und Aktionen zu erleben, wie wichtig es ist, dass wir da sind, miteinander reden, leben, lachen und Zusammenhalt erfahren. Dabei feiern wir nicht nur in unserem Kreis Kindergottesdienst mit Freunden, sondern auch im Kirchenkreis, wie z. B. bei der „Zeitreise“ am 16. Juni diesen Jahres in Wiefelstede, wo wir mit viel Freude eine Weberei leiteten und uns mit über 70 Kindern neugierig auf den Weg machten, das Leben von vor ca. 2000 Jahren hautnah zu erfahren.

An jedem zweiten Sonntag im Monat starten wir unseren Kindergottesdienst in der St. Nikolai-Kirche, um dort gemeinsam mit der Kirchengemeinde den Gottesdienst zu beginnen.

Wir freuen uns immer über Kinder von vier bis zwölf Jahren, die Lust haben, mit uns zu feiern zu singen, zu beten – eben Kindergottesdienst zu feiern mit Freunden. Kleinere Kinder in Begleitung sind natürlich auch herzlich willkommen.

SANDRA MARTINEZ

KINDERGOTTESDIENST EDEWEICHT

Termine der Kinderkirche Süddorf

Freitag, 7. September 18.00 Uhr bis Sonnabend, 8. September 10.00 Uhr
Eine Nacht unterm Sternenhimmel - wollen wir im Garten am Südlichen Küstenkanal verbringen. Wir schlafen draußen unter hoffentlich wolkenfreien Himmel und sehen dem Großen Wagen beim Fahren zu.

Alle Kinder der ersten bis sechsten Klassen sind dazu herzlich eingeladen. Wir starten mit einem gemeinsamen Abendbrot. Danach wollen wir spielen, singen und Geschichten von Abraham hören.

Ferienprogramm für Mädchen und Jungen ab 5 bis 12 Jahre

Dienstag, 2. Oktober – 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr / Gemeindehaus Süddorf
„Meine Welt ist bunt und rund“ - Gott hat uns eine Welt geschenkt – Singen, Spielen, Geschichten von Gottes Schöpfung

Dienstag, 9. Oktober – 10.00 Uhr bis 17.15 Uhr
Ausflug in die Nordsee Spielstadt Wangerland

Sonnabend, 10. November – 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Barmherzig sein hat viele Gesichter – Michel, der Lausbube mit großem Herzen

Danke, liebe Elfriede Henkensiefken!

Was macht „Kirche“ aus? Dass Menschen in Beziehung kommen - miteinander und mit Gott, der die Liebe selbst ist; dass Gemeinschaft ermöglicht wird und das Zusammenleben gelingt. Damit solche Begegnungen geschehen können, braucht es Räume, die dazu einladen und – noch wichtiger – Menschen, die diese Räume gestalten und mit ihrer Liebe beleben.

Elfriede Henkensiefken ist das auf wunderbare Weise gelungen. Durch ihre Präsenz in der Martin-Luther-Kirche am Kanal, durch ihr Dasein im Gemeindehaus, durch ihre Gegenwart in der Nachbarschaft hat sie es vermocht, eine herzliche Offenheit und liebevolle Geborgenheit zugleich zu schaffen.

Wer zu Gottesdienst und Andacht in die von ihr wunderbar vorbereitete Martin-Luther-Kirche kommt, wird von der Dame des Hauses mit einem herzlichen Lächeln willkommen heißen. Ohne viele Worte, wird der Ankommende angenommen. Fühlt sich verstanden und bewahrt. Was im Vorfeld vorzubereiten war, wurde selbstbewusst, mitdenkend, still und unaufgeregt getan. Auch der Pastor und die Pastorin durften sich auf El-

friede Henkensiefken verlassen. Ihr konnte man nicht nur unumwunden vertrauen, sie hat vor herausfordernden Momenten auch stets Kraft und Selbstvertrauen geschenkt. Auch das ohne große Worte, sondern durch einen lieben Blick, einen kräftigen Händedruck, ein aufmunterndes Schulterklopfen oder indem sie einen ganz einfach in den Arm genommen und gedrückt hat. Und auch wer in dieser Kirche Lebenswenden erlebt hat - schöne und belebende, aber auch andere -, der hat von Elfriede Henkensiefken das erfahren, was in einem solchen Moment Notwendend ist.

Diese schlichte und gelebte Mitmenschlichkeit ist, was „Kirche“ ausmacht – und das hat die Martin-Luther-Kirche über viele Jahre geprägt. Es kann nicht genug dafür gedankt werden. In gleicher Weise gilt dies für das Gemeindehaus. Alle Gruppen und



Kreise, die hier zusammenkommen, und alle anderen regelmäßigen oder besonderen Veranstaltungen, die hier stattfinden, – alles hat seinen Ankerpunkt in Elfriede Henkensiefken und ihrer Gegenwart. Gastfreundlich und zugewandt ist die Atmosphäre, die hier den Besuchenden umfängt, so dass sich Gäste stets wohl und geborgen fühlen können.

Der Pfarrbezirk II dankt im Namen der gesamten Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht Elfriede Henkensiefken von Herzen für ihren Dienst und wünscht ihr und den Ihren Gottes Segen.

STEPHAN BOHLEN
PASTOR IM PFARRBEZIRK II

Ein Engel am Küstenkanal

In meiner Zeit als Pastorin in Süddorf war Elfriede Henkensiefken eine maßgebliche Stütze meiner Arbeit. Ich habe Elfriede als zupackende, umsichtige und den Menschen zugewandte Küsterin erlebt. Sie konnte aber auch sagen: „So nicht!“. Vor allem trug sie das Herz an der richtigen Stelle. Elfriede war ein Engel im Pfarrbezirk!! Ich sah sie als Nachfolgerin der Süddorfer Diakonieschwester Erika Eilers.

Ein Höhepunkt war an Heiligabend der 23-Uhr-Gottesdienst. Nach getaner Arbeit zog Elfriede um Mitternacht ihren Leinenbeutel hervor. Er enthielt eine große Flasche Ingwerlikör, den sie selbst gebrannt hat-

te. „Nicht lang schnacken, Kopp in Nacken!“, war dann ihr Spruch. Es gab ein einziges Glas für die ganze fröhliche Runde. Dabei läuteten die Glocken, die Elfriede so lange schlagen ließ, bis wir schließlich weit nach Mitternacht über den Pastoren padd sicher zu Hause gelandet waren. Als Pastorin lerne ich in den Gemeinden viele Menschen kennen. Einige von ihnen bleiben unvergessen. Sie sind prägende Persönlichkeiten auf meinem Lebensweg, und ich trage sie in meinem Herzen. Elfriede gehört dazu!

Danke, Elfriede, dass es Dich gibt!!

TABEA RÖSLER



Segenswünsche aus Stuttgart

Eigentlich hatte sie gemeinsam mit mir den Dienst an der Martin-Luther-Kirche beenden wollen. Denn fünfzehn bis zwanzig Jahre seien doch eine gute Zeit – für einen Pastor wie für eine Küsterin. So meinte Elfriede Henkensiefken damals, als wir Anfang 1999 praktisch zeitgleich in unsere Aufgaben am Küstenkanal eingeführt werden. Doch da hatte sie den unsteten Charakter der Familie Gräbe ein wenig unterschätzt. Wir verließen Süddorf nach gut sieben Jahren – und Elfriede blieb.

Eigentlich muss man ja sagen: Elfriede und Friedrich blieben. Denn schon bald nach meinem Amtsantritt in der Kirchengemeinde Edewecht merkte ich, dass ich da ein Küster-ehepaar „im Doppelpack“ bekommen hatte. Friedrich baute, bastelte, schnitzte – während Elfriede die Kirche und das Gemeindehaus liebevoll in eine gute Stube verwandelte und die Logistik für manches größere Gemeindetreffen oder unzählige Beerdigungen übernahm. Für manche war die Stube vielleicht ein wenig zu gut – wie etwa für die Kirchenmaus, die uns an Weihnachten den Lebkuchen vom Christbaum knabberte, oder für den Kater, der es sich angesichts kalter Wintertemperaturen des nachts in der Weihnachtskrippe bequem machte, die Friedrich und Elfriede gerade auf dem Altar aufgebaut hatten.

Die Freundschaft zur Familie Henkensiefken blieb auch lange nach unserem Weggang aus dem Ammerland bestehen. Wie fürsorglich Elfriede tatsächlich war, das merkten wir, als sie uns mit der von Pastor Dreyer geleiteten Gemeindegruppe alsbald an meinem neuen Dienstsitz, in Jerusalem, besuchte. Gerade hatte ich einer jungen Journalistin von der Nordwest-Zeitung erklärt, dass uns ein schönes Stück Schinken schon manchmal fehle – in jenem mehrheitlich jüdischen und muslimischen Land, wo Schweinefleisch allenfalls heimlich unter der Ladentheke gehandelt wird. Doch dann kamen all



diese freundlichen und vertrauten Gesichter vom Küstenkanal, und das erste, was Elfriede strahlend aus der Tasche zog, war ein herrlicher Ammerländer Schinken, den sie durch den israelischen Zoll geschmuggelt hatte.

Elfriede hat ihren Dienst getan – mit der ihr eigenen Hingabe, Gewissenhaftigkeit und Liebe zu den Menschen. Jetzt darf sie ihre zahlreichen Aufgaben tatsächlich an andere abtreten. Und auch, wenn wir Gräbes nun schon lange aus Norddeutschland fort sind, so ahne ich doch, dass sie der Gemeindegemeinschaft erhalten bleiben wird.

Ich bin dankbar, dass ich sieben Jahre lang gemeinsam mit Elfriede Dienst tun durfte – und wünsche ihr



noch viele erfüllte Ruhestandsjahre unter Gottes reichem Segen.

UWE GRÄBE

Am 31. Oktober 2018 werden wir Elfriede Henkensiefken im Gottesdienst um 17.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche aus ihrem Dienst verabschieden.

Anschließend findet dort ein Empfang statt, zu dem der Gemeindegemeinderat herzlich einlädt.



Neue Freunde in der Ferienbetreuung finden!

Diese beiden Kinder lernten sich in der Ferienbetreuung in der Ev. Nikolai-Kindertagesstätte Portsloge kennen. Sie besuchen sonst verschiedene KiTas und haben sich hier erst kennen gelernt. Bald merkten sie, dass sie sich gut verstehen und als sie sich durch Zufall auch noch nachmittags beim „Platddeutschen Nachmittag“ bei der Ferienpass - Aktion trafen, freuten sie sich sehr. Jetzt wurden mit den Eltern Telefonnummern ausgetauscht und sie wollen sich zukünftig auch privat treffen.

Die Ferienbetreuung wird reihum in jedem Jahr von einer KiTa in der Gemeinde Edewecht angeboten. Dazu können alle Kinder, die eine Einrichtung in der Gemeinde besuchen, angemeldet werden.

Während alle anderen KiTas ihre Türen für vier Wochen schließen, besuchen die angemeldeten Kinder die Ferienbetreuung und können in dieser Zeit für eine bis vier Wochen angemeldet werden.

KARIN QUADE-MATTHES

KlangTRäume

KirchenMusikTage Ammerland

14.-23. Sept. 2018

- 14.9. 20 Uhr: Orgel Plus
St.-Johannes-Kirche Wiefelstede
- 15.9. 10-18 Uhr: Gospelworkshop
15.9. 18 Uhr: Gospeltime
St.-Johannes-Kirche Bad Zwischenahn
- 16.9. + 23.9.: Besondere Musik
in vielen Kirchen im Gottesdienst
- 16.9. 17 Uhr: Musik am Meer
Kurpark Bad Zwischenahn
- 16.9. 19 Uhr: Film „Wie auf Erden“
Gemeindehaus Rastede
- 19.9. 9+10+11 Uhr: Orgelführung für Kinder
St.-Johannes-Kirche Wiefelstede
- 21.9. 19 Uhr: Szene-Treff Orgel
St.-Nikolai-Kirche Apen
- 22.9. 17 Uhr: Kinderkantate „Wassermusik“
St.-Petri-Kirche Westerstede
- 22.9. 19 Uhr: Segnungs-Gottesdienst
St.-Johannes-Kirche Bad Zwischenahn
- 23.9. 17 Uhr: Musik - bunt getönt
St.-Ulrichs-Kirche Rastede



EWE STIFTUNG

Rezertifizierung gelungen!!

Mitte Mai war sie angesetzt, die Re-Zertifizierung unseres Kindergartens „Unterm Brückenbogen“ in Jeddeloh II. Es wollten Leute kommen von der Kindergartenstelle unserer Landeskirche und schauen, welche Erfolge in den vergangenen 5 Jahren in Sachen Qualitätsentwicklung in der KiTa erreicht worden sind.

Frau Timmermann, die damalige Noch-Leitung der Einrichtung war fleißig dabei, alles vorzubereiten, mit ihren Mitarbeiterinnen durchzusprechen, so präsentabel wie nur möglich zu machen und dann war da der Wasserschaden und plötzlich war die Eingangshalle nicht mehr zu benutzen und der Bewegungsraum stand voll mit Möbeln. Trotzdem wurde beschlossen: Wir blasen die Rezertifizierung nicht ab.

Und: Sie wurde bestanden, sehr gut sogar. So konnte bei der Verabschiedung von Frau Timmermann am 24. Juni auch gleich das neue Siegel übergeben werden.

REGINA DETTLOFF



St. Nikolai-Kirche

02.09.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
09.09.	11.00 Uhr	Gottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum vom Bücherkeller
16.09.	11.00 Uhr	Gottesdienst
22.09.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
23.09.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
30.09.	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Nikolai-Markt
07.10.	11.00 Uhr	Erntedankgottesdienst mit Taufen
14.10.	11.00 Uhr	Gottesdienst
21.10.	11.00 Uhr	Gottesdienst
27.10.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
28.10.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
04.11.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
10.11.	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Martinstag
11.11.	11.00 Uhr	Gottesdienst
18.11.	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag
21.11.	14.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zum Buß- und Bettag
25.11.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zum Ewigkeitssonntag

Martin-Luther-Kirche

02.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst, anschließend Teestunde
08.09.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
09.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
16.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
23.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst
30.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst
07.10.	09.30 Uhr	Erntedankgottesdienst, anschl. Teestd.
13.10.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
14.10.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
21.10.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
28.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
31.10.	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag mit Verabschiedung von Elfriede Henkensiefken
04.11.	09.30 Uhr	Gottesdienst, anschließend Teestunde
10.11.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
11.11.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
18.11.	09.30 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag
25.11.	09.30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, anschl. "Handarbeits- und Bastelmarkt"

Kapelle Westerscheps

02.09.	10.00 Uhr	Plattdeutscher Gottesdienst zur Arntefier
07.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
04.11.	10.00 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufen
21.11.	16.00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag
25.11.	15.00 Uhr	Andacht zum Ewigkeitssonntag

Kirche für Kinder

Kindergottesdienst sonntags 11.00 Uhr - außer in den Ferien
in Edewecht (S. Martinez & Team)

02.09.	Wenn einer sagt, ich mag dich du ...
09.09.	.. dann macht das Leben Spaß! - Beginn in der St. Nikolai-Kirche
16.09.	David besiegt den Riesen Goliath
23.09.	Jesus stellt ein Kind in die Mitte
30.09.	Nikolaimarkt
21.10.	Schau hin - Gott sieht dich an
28.10.	Schau hin - Gottes Schöpfung
04.11.	Madita sagt: Nein! - Gerechtigkeit
11.11.	Michel verteilt um - Barmherzigkeit - Beginn in der St. Nikolai-Kirche
18.11.	Michel stiftet Frieden - Friedfertigkeit
25.11.	Trost finden - Leid

Kinderkirche sonnabends 10.00 - 12.00 Uhr
in Jeddelloh II (J. Bischoff & Team)

15.09., 20.10 und 17.11. .

Kinderkirche sonnabends 10.00 - 12.00 Uhr
in Süddorf (U. Könitz & Team)

07./	„Eine Nacht unter dem Sternenhimmel“
08.09.	
02.10.	Ferienprogramm (10.00-15.00 Uhr)
09.10.	Ausflug in die Nordsee-Spielstadt Wangerland
10.11.	„Barmherzig sein hat viele Gesichter“

Alten- und Seniorenheim Viehdamm

07.09.	15.00 Uhr	Gottesdienst
05.10.	15.00 Uhr	Gottesdienst
02.11.	15.00 Uhr	Gottesdienst

SPE-Seniorenzentrum Adewecht

07.09.	16.00 Uhr	Gottesdienst
05.10.	16.00 Uhr	Gottesdienst
02.11.	16.00 Uhr	Gottesdienst

Andachten am Volkstrauertag

18.11.	09.00 Uhr	Ehrenmal Jeddelloh II
18.11.	10.00 Uhr	Ehrenmal Osterscheps
18.11.	11.45 Uhr	Ehrenmal Edewehterdamm
18.11.	13.30 Uhr	Ehrenmal Jeddelloh I
18.11.	14.15 Uhr	Ehrenmal Portsloge
18.11.	15.00 Uhr	Ehrenmal Edewecht
18.11.	16.00 Uhr	Ehrenmal Klein Scharrel

Haus der offenen Tür:			
Ev. Frauenhilfe:	05.09., 15.00 Uhr	Bibelstunde (P. Neubauer)	Kirchenbüro, 04405 - 7011
	19.09., 15.00 Uhr	Lichtbildervortrag (K.Ahlers und E. Reimers)	
	10.10., 14.30 Uhr	Bibelstunde (P. Neubauer)	
	24.10., 14.30 Uhr	Klönnschnack, Planung für 2019	
	07.11., 14.30 Uhr	Bibelstunde (P. Neubauer)	
	21.11., 14.30 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der St. Nikolai-Kirche, anschl. Kaffeetafel im HOT	
Handarbeitskreis der Ev. Frauenhilfe:	03.09., 10.10., 05.11.,	14.30 Uhr	04405 - 8632
Senioren-Frühstückskreis	11.09., 09.10., 13.11.	09.30 - 11.00 Uhr	04405 - 8534
Trauercafé	07.09., 21.09., 05.10., 19.10., 02.11., 16.11.	16.00 Uhr	04405 - 8177
Spieletreff Doko & Co.	11.09., 09.10., 13.11.	19.00 - 22.00 Uhr	04405 - 5701
Gemeindetreff	16.09., 21.10., 18.11.	15.00 Uhr	04405 - 4519, 04405 - 5701
Mutter-Kind-Spielkreis I:	mittwochs	10.00 - 12.00 Uhr	
Mutter-Kind-Spielkreis II	donnerstags	10.00 - 12.00 Uhr	04405 - 917 917
Treffpunkt Jugend:	dienstags	17.00 - 18.30 Uhr	04402 - 600 30
Saint-Nick-Concertband:	montags	20.00 - 22.00 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
St. Nick-Gospel-Singers:	mittwochs	19.30 - 21.30 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Posaunenchor:	montags	18.30 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr	04405 - 489494
Frauenzimmer:	1. & 3. Mittwoch im Monat	09.30 - 11.30 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Arbeitskreis Bücherkeller:	10.09., 08.10., 12.11.	18.00 Uhr	04405 - 6414
Anonyme Alkoholiker & Al-Anon:	sonnabends	15.00 - 17.00 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Redaktion Kark un Lue	Termin nach Vereinbarung	20.00 Uhr	04405 - 984 58 50
Frauengruppe	montags	20.00 Uhr	04405 - 8125
Radfahrgruppe	Termin nach Vereinbarung		04405 - 8240
Seniorinnen Gymnastikgruppe	montags	14.30 - 15.30 Uhr	04405 - 6509
Netzwerk zur beruflichen Integration für Menschen mit Behinderung e.V.	Termin nach Vereinbarung		04252 - 9090275
Gemeindehaus Süddorf:			
Eltern-Kind-Kreis:	mittwochs	09.30 - 11.30 Uhr	04405 - 98 17 90
Süddorfer Montagstreff	03.09., 13.00 Uhr	Arbeit und Leistungen der Sozialstation Edeweicht (Bozena Grätsch)	04405 - 7317
	01.10., 15.00 Uhr	Herbstlicher Klönnschnack	
	05.11., 15.00 Uhr	„Einbruchsprävention und Straftaten zum Nachteil älterer Menschen“ (KHK Schröder)	
Basarkreis:	10.09., 08.10., 12.11.	15.00 Uhr	04405 - 7317
Kapelle Westerscheps:			
Frauenkreis Scheps:	19.09., 17.10., 21.11.	14.30 Uhr	04405 - 8177
Klönnschnack Scheps:	26.09., 24.10., 28.11.,	14.30 Uhr	04405 - 8177
Spielkreis	donnerstags	09.30 - 11.00 Uhr	04409 - 524

Gemeindekirchenrat:

RDS Ammerland	12.09.	19.30 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Haus der offenen Tür	10.10.	19.30 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Haus der offenen Tür	14.11.	19.30 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011

besondere Termine:

Faires Frühstück	Gemeindehaus Süddorf	18.09., 09.00 Uhr	Anmeldung bei: Ulrike Könitz: 04405 - 9846728 Anke Möhle: 01511 - 135 7642
Nikolaimarkt	St. Nikolai Kirche, anschl. im & um das „Haus der offenen Tür“	30.09., 11.00 - 17.00 Uhr	
Koffermarkt	„Haus der offenen Tür“	26.10., 18.00 - 21.00 Uhr	

Liebe Gruppenleiterinnen, liebe Gruppenleiter,

möchten Sie, dass Ihre Termine auch in Kark un Lue veröffentlicht werden? Dann schicken Sie doch bitte eine e-Mail an:

kul-redaktion@ev-kirche-edeweicht.de oder melden Sie sich beim Kirchenbüro unter 044 05 - 70 11.

Informationen zu den Gruppen

Weitere Informationen zu den Gruppen und Veranstaltungen bekommen Sie beim Kirchenbüro unter 044 05 - 70 11.

Impressum

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edeweicht
V.i.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstraße 38 · 26188 Edeweicht

Erscheinungsweise: 4-mal im Jahr
Druck: Oldenburgische Volkszeitung, Vechta

Redaktion: Annegret Bischoff, Stephan Bohlen,
Mona Brüntjen und Eberhard Geier.

kul-redaktion@ev-kirche-edeweicht.de

Erwerbslosenberatung des Diakonischen Werkes Ammerland in Edeweicht

Sandra Genscher
Hauptstr. 40, 26188 Edeweicht
Tel: 04405 - 7012
genschers@diakonie-ammerland.de

Sozialberatung des Diakonischen Werkes Ammerland

Katharina Kroll
Lange Str. 6, 26160 Bad Zwischenahn
Tel: 04403 - 58877
kroll@diakonie-ammerland.de

Kirchenbüro

Hildburg Lohmüller - Petra Mai-Heine - Sandra Martinez
 Hauptstr. 38 · 26188 Edeweicht
 Tel.: 04405 - 7011
 Fax: 04405 - 4 96 65

e-mail: info@ev-kirche-edeweicht.de
 Öffnungszeiten:
 Mo, Di, Mi, Fr: 09.30 - 12.00 Uhr
 Do: 14.00 - 17.00 Uhr

Pfarramt I (Nord)

Pastor Achim Neubauer · e-mail: neubauer@ev-kirche-edeweicht.de
 Hauptstraße 38 · 26188 Edeweicht · Tel.: 04405 - 6390

- Portsloge, Jeddelloh I, Nord-Edeweicht I (ohne Schubertstraße, Breeweg und Holljestraße) & Nord-Edeweicht II (nördlich der Oldenburger Straße; ohne Oldenburger Straße) -

Pfarramt II (Süd)

Pastor Stephan Bohlen · e-mail: bohlen@ev-kirche-edeweicht.de
 Weißdornweg 10 · 26188 Edeweicht · Tel.: 04405 - 43 65

- Husbäke, Overlahe, Süddorf, Edewechterdamm, Ahrensdorf, Heinfeldel, Jeddelloh II, Klein Scharrel, Ostland -

Pfarramt III (West)

Pastorin Regina Dettloff · e-mail: dettloff@ev-kirche-edeweicht.de
 Erlenweg 11 · 26188 Edeweicht · Tel.: 04405 - 81 77

- Nord-Edeweicht I (Schubertstraße, Breeweg und Holljestraße), Nord-Edeweicht II (südlich der Oldenburger Straße; einschl. Oldenburger Straße), Süd-Edeweicht, Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge -

Küster

Edeweicht: Bernd Kieler, 0160 - 9930 3360

Süddorf: Elfriede Henkensiefken, 04405 - 73 17
 Sylke Wittje, 0152 - 0256 1086

Westerscheps: Andrea Oellien, 04405 - 47 46

Ev. Kreisjugenddienst

Evelyn Nell - Kirchstraße 4 - 26215 Wiefelstede - Tel.: 04402 - 600 30

Evangelische Öffentliche Bücherei

Bücherkeller im „Haus der offenen Tür“
 Ingrid Hahl - Angelika Neumann - Christine Wilke
 Hauptstraße 40
 Tel.: 04405 - 64 14
 e-mail: buecherkeller@ev-kirche-edeweicht.de

montags	15.30 bis 17.30 Uhr
dienstags	15.30 bis 17.30 Uhr
donnerstags	15.30 bis 17.30 Uhr
freitags	15.30 bis 18.30 Uhr
sonnabends	09.30 bis 12.00 Uhr

Jonathan-Kindertagesstätte Osterscheps

Leitung: Maike Nordenbrock
 Ginsterstraße 31 · 26188 Edeweicht · Tel.: 04405 - 71 74
www.kindergarten-osterscheps.de
 e-mail: kita-jonathan.edeweicht@kirche-oldenburg.de

**Kindertagesstätte „Unterm Brückenbogen“
Jeddelloh II**

Leitung: Kristina Büsing
 Elbestraße 1 · 26188 Edeweicht · Tel.: 04486 - 9 41 24
www.kiga-jeddelloh.de
 e-mail: kita-untermbrueckenbogen.jeddelloh2@kirche-oldenburg.de

Nikolai-Kindertagesstätte Portsloge

Leitung: Karin Quade-Matthes
 Portsloger Straße 31 · 26188 Edeweicht - Tel.: 04405 - 265
www.kindergarten-portsloge.de
 e-mail: kita-nikolai.edeweicht@kirche-oldenburg.de

Bücherflohmarkt und Koffermarkt

Zum großen Bücherflohmarkt und 4. Edewechter Koffermarkt lädt das Team vom Bücherkeller am Freitag, 26. Oktober von 18.00 bis 21.00 Uhr ins HOT ein. (Dieses Mal fängt der Spaß schon eine Stunde früher an als bisher!)

Bei dieser besonderen Abendveranstaltung wird viel geboten: Einerseits präsentiert der Bücherkeller sein großes Angebot an Flohmarktbüchern, die nach Kilopreis abgerechnet werden. Unsere Koffer beinhalten alle Themen der Literatur: Von Krimi bis Liebesroman, Historische Romane oder Familiengeschichten, von Kochbüchern bis Gesundheitsratgebern und vieles mehr.

Außerdem werden aus den aufgeklappten Koffern selbstgefertigte Unikate verkauft: Silberschmuck, Dekorationsartikel aus verschiedenen Materialien, Praktisches aus Wolle oder Stoff, Karten und viele andere schöne Dinge. Entdecken Sie selbst, welche Schätze aus den zum Teil antiken Koffern zu Tage kommen. Dabei können Sie ruhig auch schon an Weihnachtsgeschenke denken!

Genießen Sie den schönen Abend, unterhalten Sie sich bei einem Glas Wein und probieren Sie das warme Pizza-Bufferet mit all den anderen Leckereien. Von unserem Genussangebot werden auch Sie begeistert sein.

Stimmungsvoll untermalt Eberhard Geier den Abend mit Klaviermusik.

Für unser Jubiläum - 50 Jahre Bücherkeller - hat sich das Team ein besonderes Geschenk für die Besucher ausgedacht: Jeder Gast erhält einen Gutschein für ein selbst ausgewähltes Buch aus unserem Flohmarktangebot!

CHRISTINE WILKE

Einladung zum Jubiläumsgottesdienst

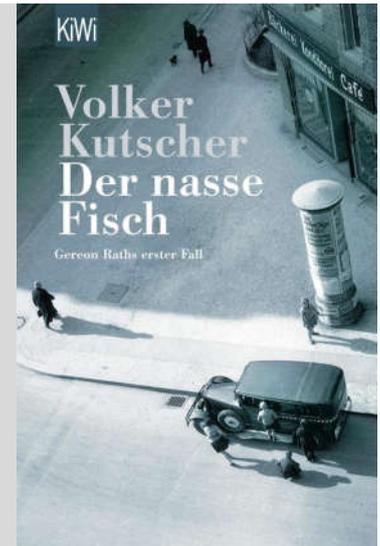
Die Gemeinde Edewecht und die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht, die sich die Finanzierung der öffentlichen Bücherei „Bücherkeller“ teilen, laden ein zu einem Festakt anlässlich des 50-jährigen Bestehens am Sonntag, dem 9. September.

Um 11.00 Uhr wird ein Gottesdienst in der St. Nikolai-Kirche stattfinden; die Predigt halten Bürgermeisterin Petra Lausch und Pastor Achim Neubauer.

Danach sind alle, die sich dem Bücherkeller verbunden fühlen, zu einem Empfang im „Haus der Offenen Tür“ eingeladen.

Wir freuen uns auf unsere Gäste und danken allen, die den Bücherkeller während dieser langen Zeit auf verschiedene Weise unterstützt haben.

PETRA LAUSCH & ACHIM NEUBAUER



Der nasse Fisch von Volker Kutscher

Kiepenheuer & Witsch 2007

ISBN 978-3-462-04022-7

Diese Krimi-Erfolgsreihe, mit der Volker Kutscher, den jungen Kriminalkommissar Gereon Rath in das politisch und gesellschaftlich angespannte Berlin zum Ende der Weimarer Republik holt.

Kommissar Rath neu in Berlin, gebürtig aus Köln, landet erst mal beim Sittendezernat und lernt die Stadt mit all ihren Facetten, wozu auch die „Unterwelten“ und beginnenden Straßenschlachten 1929 gehören, kennen. Beim Fund einer nicht identifizierbaren Leiche, mischt sich der eigensinnige Kommissar ein und entdeckt eine Verbindung zu einem Kreis oppositioneller Exilrussen die mit geschmuggelten Gold Waffen kaufen wollen. Eigentlich fällt das nicht in seinen Bereich, aber der Leser sollte sich an dieses selbstbewusste Verhalten des Kommissars gewöhnen, denn stets mischt er sich ein oder tätigt Alleingänge in den Ermittlungen. Damit eckt er bei einigen Kollegen an, findet aber auch seine große Liebe Charlotte Ritter, Stenotypistin bei der Mordkommission, dabei.

Dem Leser ist versprochen - großartige fiktive Kriminalfälle, die mit gut recherchierten geschichtlichen Hintergründen verbunden sind. Diese Atmosphäre setzt sich in den Folgebänden fort und es ist spürbar, wie sich der aufkeimende Antisemitismus und das Aufstreben der NS-Diktatur entwickeln.

Fünf Folgebände sind erschienen und können ebenfalls im Bücherkeller entliehen werden!

Und wem diese Krimireihe gefallen hat, der kann sich schon freuen auf die Verfilmung des ersten Buches unter den Namen „Babylon Berlin“, die ab Ende 2018 im Ersten ausgestrahlt wird.

ANGELIKA NEUMANN

Der Arbeitskreis des Bücherkellers

Ein wichtiges Datum für die Geschichte des Bücherkellers ist das Jahr 1976.

In diesem Jahr wurde der Arbeitskreis des Bücherkellers gegründet. Er besteht mit wechselnden Teilnehmern bis heute und ist ein fundamentaler Grundstein für den Erfolg des Bücherkellers.

1976 bestand der Bücherkeller schon 8 Jahre. Er hatte sich während dieser Zeit zu einem beliebten Treffpunkt für die Kinder aus Edewecht entwickelt. Für die Gründerin des Bücherkellers, Frau Helene Voigts, fiel im Laufe der Jahre immer mehr Arbeit an. In diesem Jahr begann Frau Voigts zusätzlich mit der Buchausleihe für die Schüler der damals drei benachbarten Schulen und für die Kinder zweier Kindergärten, nämlich in Portsloge und Am Stadion.

Ein Blick in die Statistik des Bücherkellers macht deutlich, welchen wichtigen Stellenwert der Bücherkeller für die Freizeitbeschäftigung der

Edewechter Kinder eingenommen hatte.

Es wird für 1976 ein Buchbestand von 4.200 Büchern der Kinderliteratur verzeichnet mit der beeindruckenden Zahl von 21.920 Entleihungen. Zu dieser Zeit sind bereits 1.500 Leser registriert.

Tatsächlich brauchte Frau Voigts dringend Unterstützung bei der umfangreichen Büchereiarbeit und bei den beliebten Veranstaltungen, die dem Bücherkeller viel Zulauf bescherten.

Im April des Jahres 1976 rief Frau Voigts den „Arbeitskreis des Bücherkellers“ ins Leben und schuf damit ein Angebot für Literatur-Interessierte, das es in Edewecht bisher noch nicht gegeben hatte.

Durch ihre freundliche und lebhaft Art konnte sie 14 ehrenamtliche Helferinnen mobilisieren, davon einige Mütter von ausleihfreudigen Lesekindern.

Einmal im Monat trafen sie sich, um Frau Voigts bei der Arbeit im Bücherkeller zu helfen. Stets gab es eine schriftliche Einladung mit dem Programm für den Abend und ein anschließendes Protokoll zum Nachlesen der Themen.

Zu Beginn des Abends informierte Frau Voigts über Ereignisse aus der literarischen Welt, z.B. welche Autoren/Autorinnen sind aktuell im Gespräch oder wer hat Buchpreise und andere Auszeichnungen bekommen. Sie sprach über Lesungen oder andere literarische Veranstaltungen in und um Oldenburg.

Wichtig war auch, dass bei diesen Zusammenkünften stets Bücher der aktuellen Kinderliteratur vorgestellt wurden, denn der literarisch interessierte Helferkreis sollte auch auf seine Kosten kommen. Natürlich wurde über die bildliche Darstellung oder die Interpretation des Buches lebhaft diskutiert.

Übrigens sind Buchvorstellungen im Bereich der Erwachsenen-Literatur und die anschließende Diskussion



auch heute noch ein fester Bestandteil des monatlichen Treffens unseres Arbeitskreises.

Im Vordergrund aller Hilfsbereitschaft stand von Anfang an die partnerschaftliche Mitarbeit. Die Helferinnen übernahmen zunehmend besondere Dienste im Bücherkeller. Sie halfen begeistert beim Schutz der Bücher durch die spezielle Buchfolie oder sorgten für eine büchereitaugliche Kennzeichnung des Bestandes.

Auch für die vielfältigen Veranstaltungen der Bücherei war der Arbeitskreis eine enorm wichtige Hilfe. Autorenlesungen, Bastelaktionen, Mal- und Quizwettbewerbe wurden mit Hilfe des Arbeitskreises geplant, vorbereitet und durchgeführt.

Viele der damaligen Gründungsmitglieder blieben jahrelang treue Unterstützerinnen des Bücherkellers. Allen beteiligten Damen sei auf diesem Wege für ihr wertvolles, ehrenamtliches Engagement recht herzlich gedankt.

Es gibt sogar zwei Damen, die noch heute in unserem Arbeitskreis aktiv sind: Frau Ineke Liestmann und Frau Ingrid Töpken. Bei ihnen möchten wir uns für 42 Jahre währende Unterstützung besonders herzlich bedanken!

Frau Liestmann war für den Arbeitskreis eine wertvolle Ideengeberin und künstlerische Unterstützung. Sie malte verschiedene Dekorationen für unsere Aktionen zum Bücherfrühling oder zur Übernachtungsparty und fertigte aus Ton unsere Eule vom Bücherkeller-Logo. Dieses Relief schmückt noch heute den Eingang zum Bücherkeller.

Frau Töpken übernahm die Leitung des Arbeitskreises, als sich Frau Voigts 1979 aus der Büchereiarbeit zurückziehen wollte. Über 20 Jahre lang leitete Frau Töpken den Kreis, bereitete die Zusammenkünfte vor



und koordinierte die Veranstaltungen des Bücherkellers.

Darüber hinaus betreute sie von Anfang an die Chronik des Bücherkellers, die mittlerweile 10 dicke Aktenordner umfasst. Hier sind die Fotos, Zeitungsausschnitte und Plakate archiviert, die von der Unmenge an Veranstaltungen, Lesungen und allen Bücherkeller-Aktivitäten zeugen.

Damals gründete sich auch eine Kindergruppe, die wöchentlich einem neuen Bilderbuch lauschte und zusammen bastelte, sang oder Musik machte.

Unter der Leitung von Frau Töpken besuchte diese Gruppe einmal im Monat die Senioren des Altersheimes, um sie mit Liedern, Märchenstunden und Orff-Musikinstrumenten zu erfreuen.

Jedes Jahr sorgte der große Laternenumzug des Bücherkellers im Altersheim für Freude und Abwechslung.

Eine Zeitlang holten die Damen des Arbeitskreises mehrere Senioren ab und luden sie zu privaten Kaffeekränzchen ein.

Für die Damen des Arbeitskreises gab es immer viel zu tun.

Die Fotos der damaligen Zeit zeigen, dass oftmals 40 bis 80 Kinder zu

den Bücherei-Veranstaltungen kamen.

Es gab auch einen Adventsbasar des Bücherkellers, für den die Frauen des Arbeitskreises Puppen und Figuren aus der Kinderliteratur fertigten. Als Frau Voigts 1979 in den wohlverdienten Ruhestand ging, übernahm der Arbeitskreis zeitweilig die Buchausleihe, bis die erste Büchereifachkraft eingestellt wurde.

Bis heute ist das ehrenamtliche Wirken aller Aktiven des Arbeitskreises ein großes Geschenk. Wir sind sehr dankbar, dass wir auch heute noch einen ähnlich großen Kreis von treuen Helferinnen haben, ohne die wir unsere vielfältigen Veranstaltungen nicht anbieten könnten.

Seit einiger Zeit haben wir übrigens auch einen männlichen Unterstützer!

Wie viele schmackhafte Kuchen sind gebacken und leckere Büffets aufgebaut worden?

Vor allem aber: Wie vielen Kindern und Erwachsenen sind frohe und anregende Stunden bereitet worden? Vielen, vielen Dank an den Arbeitskreis des Bücherkellers!

Wollen Sie bei uns aktiv werden? Wir treffen uns jeden Monat am 2. Montag um 18.00 Uhr im Bücherkeller.

CHRISTINE WILKE

Die Zukunft, die wir uns wünschen. Das Ammerland, das wir brauchen. Ammerländer Gespräche zur Umsetzung der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Am 25. September 2015 verabschiedeten die 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs). 150 Staats- und Regierungschefs, darunter Bundeskanzlerin Angela Merkel, waren anwesend. Am Rande der Konferenz sprachen Papst Franziskus und die Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai.

Das Evangelische Bildungswerk Ammerland hat in Kooperation mit der Hamburger Außenstelle von Engagement Global eine Veranstaltungsreihe organisiert. In Impulsvorträgen, Ideenschmieden und Arbeitsgruppen soll ergründet werden, wie eine ökonomisch, ökologisch, sozial und kulturell nachhaltige Gesellschaft – nach den von allen Staaten der Erde beschlossenen Zielvorgaben – im Ammerland gestaltet werden kann.

Die Ziele der Weltgemeinschaft richten sich nicht nur an die armen Länder des globalen Südens. Beispiel Armut: Es soll bis zum Jahr 2030 die extreme Einkommensarmut (weniger als 1,90 US-Dollar pro Tag) überall auf der Welt beseitigt sein. Aber es soll auch der Anteil der Menschen halbiert werden, die nach den jeweiligen nationalen Definitionen in Armut leben. Das gilt auch für Armut im Ammerland. Beispiel Landwirtschaft:

Bis 2030 sollen alle Formen von Mangelernährung beseitigt sein, es sollen sich Produktivität und Einkommen von kleinen Nahrungsmittelproduzenten, u.a. von landwirtschaftlichen Familienbetrieben, verdoppeln. Landwirtschaft soll zur Erhaltung der Ökosysteme beitragen, Artenvielfalt fördern und die Bodenqualität schrittweise verbessern. Lauter Stichworte, die in der hiesigen Diskussion um Entwicklungen in der Landwirtschaft nicht fremd sind.

Die SDGs ändern für die reichen Länder des globalen Nordens die Perspektive. Zum Erreichen der nachhaltigen Entwicklungsziele sind alle Länder der Erde gefordert. Auch bei uns gibt es erhebliche Defizite in Bezug auf die formulierten Ziele.

Schlimmer noch: Unser Wirtschaften beeinflusst eine ganze Reihe von Faktoren, die es den Ländern des globalen Südens schwer oder gar unmöglich machen, die Entwicklungsziele zu erreichen.

All das ist Anlass genug, als evangelische Erwachsenenbildungseinrichtung, die der Gerechtigkeit, dem Frieden und der Bewahrung der Schöpfung verpflichtet ist, die Frage zu stellen, wie der Beschluss der Völkergemeinschaft in den nächsten fünfzehn Jahren im Kirchenkreis Am-

merland in den Blick genommen und umgesetzt werden kann.

Auf der vierten öffentlichen Vortragsveranstaltung am 20. September 2018 (Beginn 16.00 Uhr) in der Kirchengemeinde Elisabethfehn (Martin-Luther-Haus, Kirchenallee 3) wird die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Maria Flachsbarth, vier der 17 Ziele vorstellen: Nachhaltige Städte und Gemeinden; Maßnahmen zum Klimaschutz; Leben unter Wasser; Leben an Land (Bedeutung für Landkreise und Kommunen).

Der Eintritt ist frei, Interessierte aus dem ganzen Kirchenkreis Ammerland sind herzlich willkommen.

PETER TOBIASSEN



THE GLOBAL GOALS

For Sustainable Development



„Es gibt keine Maikäfer mehr“

sang Reinhard Mey bereits schon vor 45 Jahren. „Rund ein Drittel aller Arten ist bedroht. Besonders dramatisch ist die Situation bei den Insekten“, heißt es im Bericht des Bundesamts für Naturschutz. Wo Insekten sterben, sterben auch Vögel. Vielleicht gehen uns die Tiere nur ein kleines Stück voraus. Es ist bemerkenswert, dass schon vor einem halben Jahrhundert das Ahnen über ökologische Zusammenhänge in unserer Welt war und ein damals sehr bekannter Liedermacher hat dem seine Stimme gegeben.

Als Kirche können wir das nicht ungehört lassen. Die Bewahrung der Schöpfung ist uns ans Herz und in den Garten gelegt.

Auch für jeden von uns ist der dramatische Rückgang an Fluginsekten feststellbar. Wir alle können das nachvollziehen, wenn wir uns mal überlegen, wie oft wir in früheren Zeiten unsere Windschutzscheibe von Insekten haben reinigen müssen. Ist uns eigentlich schon mal aufgefallen, dass dies jetzt meist nicht mehr nötig ist? Leider sind die Gründe hierfür alles andere als erfreulich.

Es ist allgemein bekannt, dass durch Monokulturen oder falsche Pflege der Kulturen die Nahrungsgrundlage für Bienen und Insekten weggebrochen sind. Man kann nachweisen, dass es zur Zeit 80% weniger Insekten gibt, als noch vor etlichen Jahren. Davon sind natürlich in der Nachfolge auch die Bestände von Rebhuhn und Fasan betroffen.

Gehen wir doch ruhig einen Schritt weiter, es wird uns Menschen treffen. In China werden heute bereits Kulturen manuell von Menschen bestäubt. Für die Einen ist das vielleicht eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, für Andere ein Alarmsignal.

Es sind Veränderungen, welche wir fast nicht bemerken. Weil wir



Menschen in den wenigsten Fällen ein direktes Gefühl für solche Umweltänderungen haben. Das ist kein Vorwurf. Man muss uns manchmal mit der Nase darauf stoßen.

Natürlich kann solchen Entwicklungen auch gegengesteuert werden. Hier in Edewecht gibt es sogar gute Beispiele dafür. Das Biotop zwischen Industriegebiet und Deyehof, unser Kleinbahndamm, die Ahornbäume in der Hauptstraße, Brombeeren und Linden im Biotop an der Oberschule, Baumschule Brüntjen - nach Geschäftsaufgabe - Aussaat von Wildkräutern. Das sind nur eini-

ge willkürlich aufgezählte Beispiele. Jeder Bürger kann dazu beitragen, dass diesem Insekten- und Bienensterben Einhalt geboten wird. Dabei sollte man zwar einiges wegen des Aussäens beachten, aber hier zählt auch der Wille mitzuhelfen und dem Verlust von Lebensqualität gegenzusteuern.

Jeder, der einen Garten bewirtschaftet, kann etwas für die Insektenvielfalt tun. Näheres erfährt man beim Imkerverein Edewecht und beim Hegering Edewecht und natürlich bei den großen Umweltverbänden.

EBERHARD GEIER

Faire Woche 14. - 28. September 2018

„Gemeinsam für ein gutes Klima“, so lautet das Motto der diesjährigen ‚Fairen Woche‘. Seit mehr als 15 Jahren wird im Rahmen dieser bundesweiten Aktionswoche in Deutschland informiert, diskutiert und Gottesdienst gefeiert. Menschen jeden Alters finden sich zu gemeinsamen Aktionen zusammen, um auf den Fairen Handel und seine Chancen hinzuweisen. Themenschwerpunkt im Jahr 2018 ist der Klimawandel.

Das Weltladen-Team lädt dazu zum Fairen Frühstück ein, das am Dienstag, dem 18. September von 9.00 bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus Süddorf, Küstenkanalstr. 7 mit einem Beitrag zu fair gehandeltem Orangensaft stattfindet.

Um Anmeldung wird gebeten: Anke Möhle: 01511 - 135 7642
Ulrike Könitz: 04405 - 9846728

Nutztiere im Gespräch Die „Oldenburgischen Landmusikanten“ über Leben und Sterben

Was hätten sich wohl Kuh, Schwein, Hering und Huhn zu erzählen, wenn sie im Tierhimmel beieinander säßen und auf ihr „nutztierliches“ Leben in Oldenburger Land und Meer zurückblickten?

Für Horizont-e hatte sich da Uwe Haring 2015 so seine Gedanken gemacht. Lauschen wir den himmlischen Tönen des tierischen Quartetts:

Das kürzeste Leben im Kreise des Quartetts hat das Schwein gehabt: „Nur sechs Monate bin ich alt geworden.“ Und es mag kaum glauben, dass ein entfernt verwandtes Hauschwein auf 15 oder 20 Jahre kommt. Tja – so ist das mit den Artgenossen in der Natur. Auch ein Huhn schafft in Freiheit mitunter mehr als 18 Jahre. Die fleißige Legehennen, so erzählt sie, „wurde schon nach nicht mal 18 Monaten getötet“. Übrigens im Wasser, was den Fisch aufhorchen lässt. Allerdings stand ihr Wasserbad tödlich unter Strom.

Der Matjeshering wurde aus seinem Lebensraum gefischt, „da war ich vier“ und noch nicht geschlechtsreif. Ohne Feinde hätte auch er locker 20 werden können. Die höchste Lebenserwartung hat – zumindest theoretisch – die Kuh. Das Hausrind könnte 30 und mehr Jahre alt werden, die Milchkuh aber hat meist nach gut fünf Jahren ausgedient.

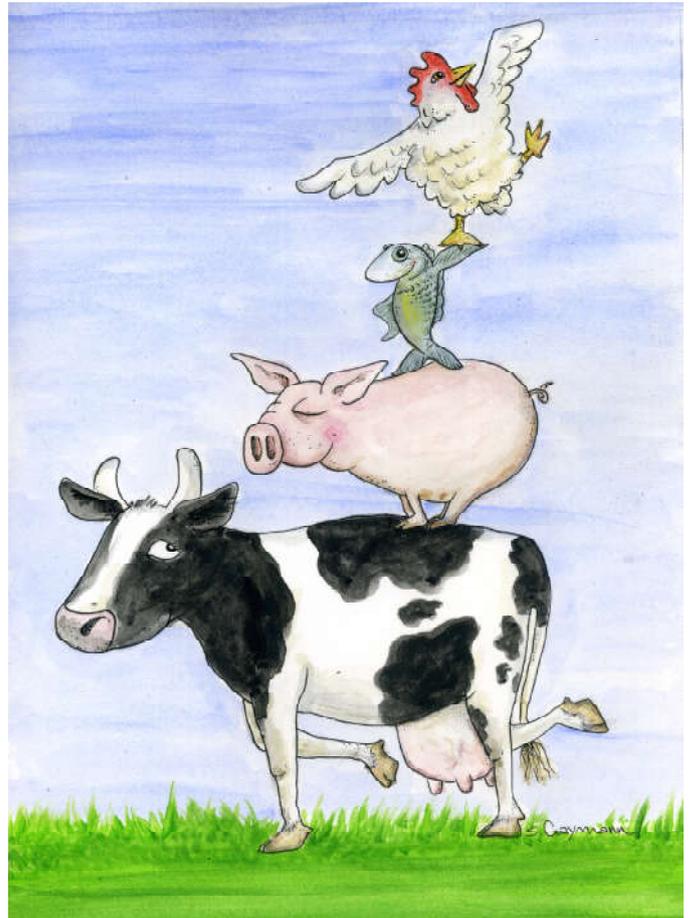
Doch die geringe Anzahl der Lebensjahre allein lässt die Oldenburgischen Landmusikanten weder fluchen noch verzweifeln. Die qualitative Bilanz ist viel, viel schlimmer. „Schon mein Leben als solches war eine Qual“, beklagt sich das Schwein. Trostlos der abgedunkelte Stall mit Plastik- oder Betonspaltenboden, synthetisch die Nahrung. Von Natur keine Spur. Noch nicht mal zu Beginn des Lebens. Die Mutter wurde künstlich besamt, hatte mehr Ferkel als Zitrus. Und so etwas wie ein Familiengefühl kennt keines der Tiere. Zu früh werden Generationen und Geschlechter getrennt.

An die Menschen hat das Schwein nur schlechte Erinnerungen. „Gerade auf der Welt, wurde mein Ringelschwanz mit einem glühenden Draht gekürzt.“ - Ohne jede Betäubung. „Wir sollten uns beim Spielen nicht gegenseitig beißen.“ Deshalb wurden auch schon früh die Eckzähne abgeschliffen und damit das Fleisch der männlichen Schweine später nicht zu streng schmeckt, werden sie kurz nach der Geburt kastriert. Auch ohne Betäubung.

Da seufzt auch die Henne. Sie kennt die Methoden der Menschen zur Vorbeugung von Federpicken und Kannibalismus. „Alle meine Küken bekamen mit heißen Klingen den Schnabel gekürzt.“ So sie überhaupt überleben durften. Männlicher Nachwuchs aus der Linie der Legehennen gilt als nicht rentabel – „Ich hatte weder Brüder noch Söhne“, erklärt die Henne.

Bleiben derart Leid und Leiden den glücklichen Kühen erspart? Mitnichten. Die Milchkuh in der himmlischen Talkrunde kennt und teilt den Herzschmerz anderer Tiermütter: „Eine Bindung zu unserem Nachwuchs lassen die Menschen nicht zu.“ Die Kuhmilch soll ja zur Molkerei und nicht zum Kälbchen. Und die Söhne haben es auch bei den Milchkuhen schwer.

Beim Blick hinunter auf die ach so ferne Welt nehmen die Tiere nicht nur das Schicksal ihrer mehr oder minder nahen Artgenossen wahr,



sondern ganzheitlich alle Lebewesen ins Visier. Auch die Menschen. „Sie müssten es doch besser wissen“, wundert sich das Schwein. „Die Bauern und die Kunden, die Mäster und die Metzger – sie wissen ganz genau, was sie uns antun.“

Was tun sie denn? „Die Kunden geizen beim Fleischkauf, die Händler üben Druck auf ihre Lieferanten aus“, reklamiert die Kuh. „Und dem Landwirt fehlt der Erlös, um sich ums Tierwohl zukümmern.“ So bleibt die „Abstimmung mit den Füßen“, wenn gerade jene Discounter den meisten Zulauf haben, die das Schweinestack für die Grillparty vielleicht 30 Cent pro Kilo günstiger verkaufen. Das Mastschwein selbst bringt es plastisch auf den Punkt: „Beim Bauchfleisch sparen, aber dem Nachbarn mit einer Grillstation für mehr als 500 Euro imponieren.“

Ganz generös nimmt die Legehennen sogar noch die Menschen in Schutz: „Die beuten nicht nur uns aus, sondern auch sich selbst.“ Sie hat von Arbeitsbedingungen im Schlachthof gehört, wo Menschen nicht artgerecht behandelt werden. Sozial nicht abgesichert, schlecht bezahlt, unwürdig untergebracht. Ja, das gibt es. Müsste es aber nicht geben, wenn die Kunden pro 1.000 Gramm Fleisch nur 20 Cent mehr bezahlten. Das würde reichen für einen fairen Lohn. „Man muss es nur wollen“,

mahnt das Huhn und meint so wohl Unternehmer als auch Kunden.

Wird der Mensch seiner Verantwortung für die Mitgeschöpfe gerecht? Die vier Tiere schauen sich fragend an. Sie haben sich zwar in menschlicher Obhut gewusst, aber auch als Opfer gefühlt. Sie haben den Menschen als finalen Feind erlebt. „Wie ein Raubtier, das die Jagd vermeidet“, beschreibt es das Mastschwein. Die Legehennen kann kein Urteil fällen: „Einerseits vermeidet der Mensch Leid, andererseits schafft er Leid.“ Kurz hält die Kuh inne. „Aber

Mitleid hat er selten“, weiß sie aus Erfahrung. „Und wenn, dann nicht mit aller Konsequenz.“

Und Kirche? Einerseits gibt die Bibel dem Menschen scheinbar einen klaren Auftrag: „Füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Vieh.“ Andererseits sagt sie, dass der Mensch die Schöpfung bewahren soll.

Totenstille bei den Oldenburgischen Landmusikanten.

GEKÜRZT AUS:
HORIZONT E - AUSGABE 3 / 2015

Freud & Leid

Sollten Sie eine Veröffentlichung Ihrer Daten in Kark un Lüe nicht wünschen, dann melden Sie sich bitte beim Kirchenbüro unter 04405 - 7011.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe, die die Monate Dezember, Januar und Februar erfasst, ist der 31. Oktober 2018.



Wir freuen uns auf einen
wundervollen und bunten
gemeinsamen Tag bei
unserem Gemeindefest

Nikolaimarkt 2018

Zugunsten des Witwen- und Waisenprojekts, Kalkutta

30. September 2018
12.00 bis 17.00 Uhr
Haus der offenen Tür
Edewecht

Gottesdienst um
11.00 Uhr in der
St. Nikolai Kirche